Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 27 (1901)

Heft: 28

Artikel: In Luzern vergessener Toggenburger Toast

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-436992

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

d bin der Düsteler Schreier Und ersreut heut in der That, Daß die Schweiz im großen Matsche Obenaus geschwungen hat.

Das war noch ein Stüdlein Arbeit Und machte den Schügen warm, Doch hatte es auch sein Gutes Für des Schügen Auge und Arm!

Es zeigt sich, daß andere Bölter Uns nacheisern mit aller Macht, Das zerstöret den blinden Glauben Wir seien Alle zu Tellen gemacht!



Abschreckend.

Chinese: Ich habe keinen Taël und niemand pumpt mir etwas. Curopäer: Hast Du denn schon versucht Bäterchen anzupumpen? Chinese: Rein, das lohnt mir nicht, bei dem habe ich neulich ein Buch über "Gebächniskunst" auf dem Tische liegen sehen.

In Luzern vergessener Toggenburger Toast.

3hr liebe Frond ond Schugenbruder! Dei uma hodet fiebe Mueder; Ich föll ond mueß a Red abloh, fie seiget drum a 's Schüffest cho. Für Derigs lohn-mi nob g'lieb ploge, i myner Stellig bar-is moge; 3 forchemer nob, die Changle do die feit nob om, die trat mi icho. Ond was ich öberabe schwäte, das g'hört-me nöd uf alle Pläte; Ond die wo's g'höret, waret froh fie dontet's g'Racht om Zwölfi fo. Me große Predig nütt ba minder, es mar will's Gott nöb viel bahinder. Bat Men fyn Safpel furre loh, en Und're macht=ems pregis noh. Do Büg, wo 's Volch nob woll begrufe, vo Vaterland ond Choglepfuffe; Belvetia ond Bruederiren, das ift bigopplig nömme neu! Was d' herre g'redt hand, wohl ond übel, ich faffen All's gad an en Schübel, Ond foll mir gelte — fertig uus, fo wird-me wyter nod konfus. Was dör die g'ichlage Schützewoche die Rednersmannen hand do g'iproche, Das will=i g'fat ha dozetmol mit Lebehoch ond Bitriol. Do g'fiehn=er, ich verftoh die Sache gad chorz ond guet ond afach 3'mache, Do stoht en Becher Chremy, 's ift goppel näbis drin for my! 's ift mengä g'wöß do ufä g'gange, om nu en guete Schluck abg'fange, Die Wirtschaft nimmt's jo nöd so g'nau, was Ander hand, das g'hört-mer au! Ich will's denn öppe nöd vergebe! Was Alle wohlthuet, lahn-i lebe;

Seiri: Häsches au ghört, wie da Eine vor 8 Tage truurig töd't worde seigi am Clisantebach?

Es lebe, wer=mi cha verftoh! En Tusch! — En Chlapf! — Jet chan=i goh.

Es lebe hoch, mas nöd will fterbe! Es lebe hoch wer Nünt chan erbe!

Natürlich setzi drümal a, das drümal Höch will ag'nett ha!

Ruedi: Ja, e fettige Frächheit bim heitere Tag ischt bim Gid na nü da gsi 3' Züri.

Seiri: Was find bann aber das für Tröpf, wo deme Mord zueluegib wie b' Oelgöge und nüt machid, wie de fab Student näbst Studenti? Me wird bank föttige woll derfür hindere keie!

Ruedi: Wämmer alli hoffe und fab mammer!

& Mänig.

s' isch ahde scho im Aberell, im Maie Früehli gseh Es aber hat's bim tufi Strohl im Brochet no fast Schnee. Ond schötte tot's gang Chöbel voll ond chalt isch wie en Hond Ond wenn an eg fan Pfnofel hat, fo ifch er halt nod gfond. Im Wenter figed b' Lut voruß im warme Sonnefchy Im Sommer hönderem Wertshustisch da schlotterids bem Wy. Scho menge Morge lueg i all, wie de Barometer stoht, s' nött nüt, er macht gad was er will, ftiegt äfach nöd, de Floht! I globe, ögre Erde ift vo ehrer Bahn abchoh Ond hat, i tat gad öbel nöd, e neue Richti=gnoh. Se fliegt zom Mars, wo d' Mensche ja viel wyter vorn as mer En andri Zyt=Ihteilig hend, wersch globe höndervör! D' Sonn ftand dei erst am Abed uf, de Moo i aller Früeh Und d' Mensche laufid henderschi ond of de Hörner d' Chüch I möcht gad blybe wo mer fend, es cont nut beffers noh, Of fine Ohre cha=n=au da gad menge Gfel ftoh. Bisch Gröbler.

Schützenkater.

Schwüle Luft und Schäbelschwüle, Dunst und Drüden allerwegen; Dumpf verworrene Gefühle irren berghoch mir entgegen . . . So zeigst Du in ganzer Größe Kater Dich und giebst mir Stöße! Halbes Sinnen, halbes Denken solgen Deinen wüsten Spuren, Und auf weltverlor'nen Bänken, auf der Wüste dürren Fluren

Sift ftill weinend all mein Wollen ...
Zählings über Bergesstollen stürzt der Unsinn auf mich her,
Und die Weisheit rust mit Grollen: "Armer Pilgrim, trink nicht mehr!"
Beutelleere predigt Sparen; kein Kredit blüht auf der Au:
An mich wüsten Zechernarren bellt der Burghnub wau wau wau!
Doch das soll uns nicht genieren; fühl schon, daß mir besser wird,
Tros der grimmen Schädelwirren wacker darum sortge"biert"!
Post und alle Telegraphen treten gleich in Funktion,
Gelder haussweis zu beschässen sin d armen Musensohn.
Uch! Die Welt in ihrer Schöne hat der Freuden gar zu viel,
Denen herzensgern ich fröhne ... Kellnerin! ein Kartenspiel!

Hkademische Preisfrage.

Wenn ein tête carré eine Bauernfünse heiratet, wie werden wohl die Kinder aussehen?

Geteilte freuden.

In einer Hotelkliche war eine Omelette soufflée nicht gut geraten, die Köchin ah die Eierkuchen, der Küchenjunge bekam die soufflet.

Im Schlosse.

Diener (ihn von der Seite ansehend, für sich): Worüber er nur nachbenken mag? Ob nun eine Tischrede ober ein Donnerwetter für mich wegen der umgeschütteten Sauce kommen wird?

Kampfrichter-Reklame.

Micht gute Stimme genüget mehr Zum Wettkampf unserer Sänger: Die Zähne bilden das Hauptattribut Und wenn sie versaulet, so singt man nicht gut. Kampfrichter im Wort und im Bilde berichten Die neue Wahrheit saut "Narg. Nachrichten".

*

Fribli: Körsch Chap, isch das nüd edig artig mit dem Schützessättwätter 3' Luzärne? Bis am Zyschtig hät's g'rägnet wie mit Geltä und due am Mittwuchä wo Glarnerschützä ygruggt sind, isch äs uf eimal schü worde.

Ch äp: Da ifc nut 3'verwundera, die hand eifach as Gutterli Faftwatter= Serum vu anno 92-gi mitgnuh und wo fie das uf Luzärnerbode ufique hand, isch eba die ganz Gäged immunisiert worde.

Fridli: So, denäwäg; also wä mä immunisiert ist, wird mä nimmä naß? Chäp: Nää, uhni äs rägni und mi heig ä läh Dach! Fridli: Dich srag i dä nuch ämal öppis, du unühä Ruedsch!

Deutsches Aktien-Direktor Reiselied.

Es geht ein Flüstern und seltsam Knistern durch's sommerliche Feld; Die Sensen Ningen, die Hasen springen — ich sahr' in die Welt. Ich hab' mir zum Stabe, zur wonnigen Labe Banknoten gesellt; Sie werden mich schüen, wenn Steckbriese blizen — ich sahr' in die Welt. Was schert mich der Gimpel, der immer so simpel post sestum bellt?! Wer will, mag trauern hinter Zuchthausmauern — ich sahr' in die Welt.



Serr Feufi: Grüegi a, Berehrtefti, i ha lang nud's Bergnuge gha!

Frau Stabtrichter: Ja gället Sie ä, was ba efenig für schüllegi Sache vorschömid am helle heitere Tag Züri inne nu grab gäh Schritt von Hisere eweg.

Herr Feusi: Ja und dänn die tapferi Haltig vo däm Student und der Studäntenä. Chönnti mer ächt das Päärli nüd la irahme?

Frau Stadtrichter: Ja gwuß, hinbera icho, aber nud hinder Glas und Rahma!

Ferr Feufi: Rächt guet troffa, mi Berehrtefti!